

STADT/REGION THUN

SPORTLER-APÉRO IN THUN-ALLMENDINGEN

«Wir wurden als «Swaziland» begrüsst»

Eva Kimlova, neunfache Schweizer Meisterin im Wasserspringen, berichtete von Kuriositäten an der Universiade. Mit anderen Profisportlern diskutierte sie über den «Preis des Spitzensports».

wir kein einziges Trikot mehr, wir hatten alle getauscht.»

Churchill: «No Sports»

Im Anschluss an die kurze Vorführung diskutierten die Spitzensportler Daniel Stämpfli (Bobnationalmannschaft), Jürg Maurer (Behindertenradsport), Skinachwuchstalent Alain Oesch und Eva Kimlova über ihr Metier. «No Sports», habe Winston Churchill auf die Frage nach seiner guten gesundheitlichen Verfassung geantwortet, meinte Moderator Thomas Gut. Damit schnitt er das Thema der extremen physischen Belastung an. Mit einem verlegenen «Sport ist gesund» wich Kimlova einer direkten Antwort aus. Auch Daniel Stämpfli, Bobfahrer und Neuling der Schweizer Nationalmannschaft, konnte die sehr grosse physische Belastung bloss bestätigen.

Ein Bestätigung

Warum man dies in Kauf nehme, fragte Gut. «Zur eigenen Bestätigung», antwortete Behindertenradfahrer Jürg Maurer. «Es ist halt mehr als blosser Bewegungsdrang», ergänzte Kimlova, die seit 20 Jahren ihrem Sport die Treue hält. Kein rosiges Zeugnis stellten die Sportler der



Sie nahmen am Sportlerapéro teil: (v.l.) Daniel Stämpfli (Bobfahrer), Alain Oesch (Skinachwuchstalent), Jürg Maurer (Behindertenradsportler) und Eva Kimlova (Wasserspringerin).

Schweiz bezüglich Sponsoring und Infrastruktur aus.

Nur eine Bahn

Stämpfli bemängelte, dass ausgerechnet die Bobnation Schweiz nur eine Bahn besitze,

auf der erst ab Dezember trainiert werden könne. Das bedinge ein Ausweichen auf deutsche Bahnen, die auch im Sommer genutzt werden könnten. Dies werde von den Deutschen jedoch wenig goutiert, so Stämpfli.

Alain Oesch ist als Nachwuchsskitalent finanziell noch stark von seinen Eltern abhängig. Finanzielle Hürden kennt auch Eva Kimlova, die als Akteurin einer medialen Randspartart nicht leicht an Sponso-

EVA KIMLOVA**Neunfache Schweizer Meisterin**

Die 26-jährige Thunerin ist neunfache Schweizer Meisterin im Wasserspringen und gehört seit 1997 der Schweizer Nationalmannschaft an. Zurzeit studiert sie Sport und Psychologie an der Universität Bern. Die schweizerisch-tschechisch Doppelbürgerin möchte nach 20 Jahren Wasserspringen ein weiteres als Profisportlerin anhängen. Anschliessend hegt sie den Wunsch, als Trainerin das «zurückzugeben, was ich bekommen habe». Letztlich verpasste sie die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Athen.

pku

SCHWEIZERISCHES ARMEEMUSEUM IN THUN

Neuer Sammlungsteil offen

Eröffnet wurde in der früheren Pferderegie Thun im Schwäbis ein neuer Sammlungsteil des Schweizerischen Armeemuseums mit Oldtimerfahrzeugen und Artilleriegeschützen. Der Vorstand wurde ergänzt.

Rund drei Dutzend Oldtimerfahrzeuge der Schweizer Armee sowie über 40 Artilleriegeschütze stehen in der alten Reithalle der Pferderegieanstalt im Schwäbis. Sie sind grösstenteils in hervorragend restauriertem Zustand und bilden den Grundbe-

stand eines neuen Sammlungsteiles. Neben dem Pavesi-Traktor, der als Artillerie-Zugmaschine diente, ist eine repräsentative Auswahl von Oldtimer-Fahrzeugen ausgestellt, die laufend angepasst wird. Insgesamt umfasst die Oldtimersammlung zurzeit weit über 500 Fahrzeuge, verteilt an vielen Standorten in der ganzen Schweiz.

Eine Premiere

Daneben steht im Obergeschoss der 85 mal 21 Meter grossen Halle auf dem AMP-Gelände eine repräsentative Auswahl praktisch aller Geschütztypen von Ende des 18. Jahrhunderts bis heute. Dieser neue Teil der

systematischen Materialsammlung des Vereins Schweizer Armeemuseum wurde als Premiere den über 150 aus der ganzen Schweiz angereisten Vereinsmitgliedern an der Hauptversammlung vorgestellt – der Verein hat derzeit rund 3200 Mitglieder. Führungen sind jederzeit für Gruppen auf Anmeldung möglich. Weitere Sammlungsteile wie zum Beispiel Uniformen, Kopfbedeckungen, Lampen und Laternen sind ebenfalls für geführte Gruppen zugänglich.

Rätsel gelöst

Die Wände der ehemals grössten freitragenden Reithalle der Schweiz sind mit Wandgemälden von Kavalleristen aus verschiedenen Epochen verziert. Derzeit wird im Auftrag des Kantons die Geschichte der Pferderegie recherchiert. Bekannt ist derzeit, dass die Fresken 1937 entstanden sind. Der Steffisburger Keramik-Fabrikant und Hauptmann Desalmand zeichnet dafür verantwortlich. Er stellte sowohl seine Erfahrung als auch seine Arbeitskräfte zur Verfügung. Verwendet wurden Sujets, die für Wandteller vorgesehen waren. Die Figuren haben eine Grösse von 2,7 Metern, die Pferde sind entsprechend proportional grösser. Die Bilder wurden in Vergrößerung auf Papier projiziert, nachher auf die nassen Kalkwände durchgepaust und anschliessend gemalt.

Ausser Desalmand haben ein Schriftenmaler und ein Spezialist für Städte- und Landschaftsmalerei an den Fresken gearbeitet, während ein dritter Maler die Figuren schattierte und ihnen Relief gab. Der Regiewärter Möckli malte die Pferde. Später wurde in die Reithalle ein Zwischenboden eingezogen, um die Höhe besser nutzen zu können. Dabei wurden den Pferden die Hufe leider überdeckt.

Fortschritte gemacht

Der Vorstand des Vereines wurde an der HV, die unter der Leitung von Bruno Maurer stand, ergänzt: Anstelle des pensionierten Jürg Kaufmann wurde sein Nachfolger im Amt, Kurt Sommer, in den Vorstand gewählt. Fortschritte macht auch die Situation mit den Räumlichkeiten in Thun.

Neben den begonnenen Umbauarbeiten in der Regie konnten mit den Gebäuden 706 (Textilzentrum) sowie dem Bezug des Gebäudes 782 wesentlich bessere Voraussetzungen für die sachgerechte Materiallagerung geschaffen werden.

Auch für einen Teil der Panzer der Schweizer Armee, ist eine Lösung auf dem Waffenplatz Thun in Sicht.

Infos: www.armeemuseum.ch Anmeldung für Gruppenführungen: henri.habegger@armeemuseum.ch oder Telefon 079 415 11 67.



Neu ausgestellt: Einsatzfahrzeug Militärpolizei Willys Wagoneer 4x4 aus dem Jahre 1951.

BILD HANS RUDOLF SCHNEIDER

IN KÜRZE

THUN. Hochburg der Feldpöster

Am kommenden Wochenende vom 14. und 15. Mai führt der Verband Schweizerischer Feldpostunteroffiziere die Wettkämpfe und die Generalversammlung in Thun-Allmendingen durch. Der Verband zählt rund 700 Aktiv- und Passivmit-

glieder. Zu den Wettkämpfen, welche aus 300m Schiessen, UKW Zielwurf und einem Patrouillenlauf bestehen, werden 80 bis 100 Teilnehmer erwartet. Am Sonntagmorgen findet dann die Generalversammlung und die Rangverkündigung in der Mehrzweckhalle Allmendingen statt.

AMSOLDINGEN. Blas-

musikkonzert in Kirche Die drei Musikgesellschaften Amsoldingen, Höfen und Zwieselberg laden am Donnerstagabend, 13. Mai um 20 Uhr zum traditionellen Blasmusikkonzert in der Kirche Amsoldingen. Unterstützt werden die Musikgesellschaften vom Jodler-

chörl Bärgerve aus Forst-Längenbühl.

Im Programm vorgesehen sind unter anderem die «Neapolitanische Suite für Brass», der «San Carlo»-Marsch und ein Arrangement des Hits «Thank you for the Music». Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten des Altersheim Turmhuus in Uetendorf.

IN KÜRZE

THUN. Gymerchor führt Musicaloperette auf

Am kommenden Mittwoch, 12. Mai, um 20 Uhr führt der Tertiachor des Gymnasiums Thun-Schadau in der Stadtkirche Thun die Musicaloperette «Candide» von Leonard Bernstein auf. Nach seinem Weltenerfolg «West Side Story» komponierte Bernstein eine Operette mit Musicaleinschlag auf den satirischen Roman von Voltaire. Ein junger Adliger reist unfreiwillig um die ganze Welt und erlebt allerhand abstruse Abenteuer. Als Solisten singen Arabelle Rozinek, Sopran, Sandra, Thomi, Mezzosopran, Jeff Krueger, Tenor, und Michael Kreiss, Bass. Am Flügel Jean-Jacques Schmid, Leitung Rolf Wüthrich. Eintritt frei.

THUN. Skulpturen-

ausstellung in der Hotelfachschule 13 Künstlerinnen und Künstler vom Verein bkbeo zeigen Werke zum Thema «Grenzen-los». Schüler der Bildhauerschule Müllheim arbeiten täglich an ihren Skulpturen. Hotelfachschule Thun, Vernissage mit Rolf Häsler (Jazzsaxofonist) 14. Mai ab 18.30 Uhr. 14. Mai bis 12. Juni, Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr.

Rahmenveranstaltungen: Referat von Hanspeter Bossert zum Thema «Alberto Giacometti». Mittwoch, 2. Juni, 19.30 Uhr. Stadttheater Bern – Songabend «du mich auch» mit Heidi Maria Glössner, Thomas Mathys und Michael Frei. Donnerstag, 10. Juni, 20 Uhr.

THUN: STRANDBADERÖFFNUNG

Kaltes Bad im Thunersee



BILD THOMAS KOBEL

Trotz kühlen Temperaturen bildeten sich gestern Mittag bei der Strandbaderöffnung in Thun kurze Schlangen vor den Kasenhäuschen. Das lag aber nicht an grossen Menschenmassen, sondern am neuen Eintrittssystem (wir berichteten). Die neue Anlage funktionierte aber einwandfrei; für die kurzen Wartezeiten war die erstmalige elek-

tronische Datenerfassung verantwortlich. Die meisten Gäste machten sich sogleich wieder auf den Nachhauseweg, nachdem sie ihr Saisonabonnement gekauft und die Mietkabine eingerichtet hatten. Nur einige Hartgesottene wagten ein Bad im kalten Seewasser (Bild) oder zogen im Schwimmbecken ihre einsamen Bahnen.